

Ein Lob auf die Zusammenarbeit

BEWÄHRT Zusammenlegung für Altenstädter Wehren kein Thema

ALTENSTADT (asl). Stefan Mertens steht für die nächsten fünf Jahre als Gemeindebrandinspektor an der Spitze der Altenstädter Feuerwehren. Ihm zur Seite steht Alexander Wolf als ein Stellvertreter. Beide wurden auf der Hauptversammlung aller Altenstädter Wehren in der Altenstadthalle einstimmig per Akklamation gewählt. Mertens war im vergangenen Jahr bereits kurzfristig für Rainer Vetter eingesprungen. Nach einem Jahr Bewährungsprobe und einer „großartigen Unterstützung von vielen Seiten“ stellte er sich nun erfolgreich zur Wiederwahl.

In seinem Rückblick ging er auf die Einsätze im vergangenen Jahr ein. Insgesamt sind die Feuerwehrkameraden 83 Mal alarmiert worden, davon 15 Mal zu Bränden und 62 Mal zur technischen Hilfe. Sechs Mal gab es einen Fehlalarm. 18 Mal sorgten die Feuerwehren bei Veranstaltungen für die Brandsicherheit. Zu den Aufgaben gehörte auch die Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten.

Zu den wesentlichen Einsätzen zählte er den Brand bei der Firma Scherz, der im vergangenen Jahr am Tag nach seiner Wahl ausgebrochen war. In Erinnerung werde ihm auch der Einsatz bei der Massenkarambolage auf der Autobahn 45 im März 2013 bleiben. Das Hessische Innenministerium und die Sparda Bank würdigten die Freiwilligen Feuerwehren von Altenstadt, Wölfersheim und Butzbach hernach als „Helfer des Jahres“.

An der Biogasanlage wurde eine Großübung für alle Altenstädter Wehren inszeniert, um festzustellen, wie es um die Tagesalarmbereitschaft bestellt ist. 75 Einsatzkräfte, davon 44 Atemschutzgeräteträger, fünf Einsatzkräfte Rettungsdienst, vier Statisten, drei Beobachter und drei Fotografen nahmen daran teil. „Bei dieser Übung haben wir viel an Erfahrung hinzugewonnen“, stellte Mertens fest.

Er dankte dem Gemeindevorstand für die Unterstützung der Feuerwehr und ihrer Aufgaben. Zum Zeichen der Anerkennung veranstaltete der Gemeindevorstand beispielsweise jedes Jahr ein Grillfest für die Einsatzabteilungen.

Aktuell zählen diese in der Großgemeinde 158 Aktive. Die Zahl sei erfreulich, da kein Abwärtstrend zu erkennen sei. „Einen großen Teil trägt dazu die gute Jugendarbeit bei“, lobte Mertens die Jugendwarte.

» Eine Zusammenlegung geht nur mit den Feuerwehren, aber nicht gegen Euch. «

Norbert Syguda, Bürgermeister

Die Jugendwehren mit 18 Mädchen und 41 Jungen absolvierten ihre Jahresanfangsübung bei der Firma Holz System in Waldsiedlung, berichtete Gemeindejugendwart René Hacker, der von der Versammlung im Amt bestätigt wurde. Ein Höhepunkt im Jahr sei der

Tag der Berufsfeuerwehr im August gewesen. Ausbildung, Fahrzeugkunde, Sport und verschiedene Einsätze standen auf dem Plan. Hacker stellte zufrieden fest, dass die Zusammenarbeit der Jugendwehren weiter vorangeschritten sei. Die Jahresabschlussübung sei mit den Jugendfeuerwehren Florstads in Nieder-Florstadt durchgeführt worden. Mit dabei sei auch wieder der Malteser Hilfsdienst gewesen. Gefreut hätte sich die Jugendlichen über den Besuch der Wehrführer, die dem Nachwuchs damit ihre Wertschätzung bekundet hätten.

» Wenn ich jetzt in das Getriebe gehe und ein Zahnrad rausreiß, dann geht etwas kaputt. «

Stefan Mertens, Gemeindebrandinspektor

Den Gemeindegremien dankte Hacker, dass die Jugendfeuerwehren nach der Anschaffung von Handschuhen nun auch mit Sicherheitsschuhen ausgerüstet worden seien. Und die Nachwuchsarbeit trägt Früchte: In den vergangenen drei Jahren sind 16 Mitglieder der Jugendwehren in die Einsatzabteilungen übernommen worden. „Und die sind alle noch dabei“, stellte er stolz fest. Im Ortsteil Heegheim wurde die Jugendwehr 2005 gegründet. Seitdem sind dort sechs Jugendliche in die Einsatzabteilung gewechselt.

Bürgermeister Norbert Syguda lobte die gute Zusammenarbeit der Feuerwehren bei den oben erwähnten Einsätzen. Die Feuerwehrkameraden „müssen aus ganz besonderem Holz geschnitzt sein“, um derartige Einsätze zu meistern. Die Aufgabe der Politik sei es, „ihre Arbeit, soweit möglich, zu unterstützen“. Aber auch in Altenstadt müsse gespart werden. Aus der Versammlung wurde das in Nachbarkommunen viel diskutierte Zusammenlegen von Feuerwehren angesprochen. Er sei für die vorhandenen Strukturen, so Syguda, verschließe sich aber nicht vor Lösungsvorschlägen. Eine Zusammenlegung von Freiwilligen Feuerwehren würde unweigerlich dazu führen, dass einige Kameraden aufhören. „Eine Zusammenlegung geht nur mit den Feuerwehren, aber nicht gegen Euch“.

Gemeindebrandinspektor Mertens sagte, dass sich diese Frage für ihn nicht stelle. „Ich bin gegen eine Schließung von Feuerwehrhäusern. Wenn ich jetzt in das Getriebe gehe und ein Zahnrad rausreiß, dann geht etwas kaputt“, hob er ab auf die gute Kooperation der Ortsteilwehren.

Kreisbrandinspektor Otfried Hartmann, der vor allem auf Massenkarambolage einging, sprach die Notwendigkeit einer guten Ausrüstung an. Viele technische Geräte der Wehren würden an ihre Grenzen stoßen. „Was Schlimmeres kann uns nicht passieren, als dass das Gerät bei einem Einsatz nicht so funktioniert, wie es eigentlich soll“.



Beförderungen

Auf der Hauptversammlung der Altenstädter Feuerwehren überreichten Gemeindebrandinspektor Stefan Mertens und sein Stellvertreter Alexander Wolf Ernennungs- und Beförderungsurkunden. Neu in der Einsatzabteilung begrüßten sie Nicola Kraft (Freiwillige Feuerwehr Lindheim) sowie Maximilian Reuel, Mario Padberg, Christopher Faust, Pascale Jost, Nadine Jost, Anika Huthmann, Maximilian Grimm (alle Altenstadt), Daniel Memmel (Oberau), Lukas Vetter (Heegheim), Ulf Wittenberg und Dennis Neumann (beide Höchst).

Zu Feuerwehrmännern wurden Daniel Heß, Dominik Seitz (beide Altenstadt), Felix Finkernagel, Marvin Knauß (beide Oberau) und Sebastian Kiefl (Lindheim) befördert. Mario Padberg (Altenstadt), Nicolas Damaskos, Pascal Müller (beide Höchst), Fabian Vetter und Ralf Scheppler (beide Heegheim) sind nun Oberfeuerwehrmänner. Zur Hauptfeuerwehrfrau wurde Sabine Nölker (Lindheim) und zum Hauptfeuerwehrmann Dirk Fritzel (Altenstadt) befördert. Martin Zeh (Altenstadt) kann sich ab sofort Löschmeister und Thomas

Günther (Altenstadt) Oberlöschmeister nennen. Christian Schlüter (Altenstadt), Stephan Nölker und Felix Schulz-Leitz (beide Lindheim) wurden zu Hauptlöschmeistern befördert. Außerdem wurden Jens Kröll und Thomas Günther als Wehrführer und stellvertretender Wehrführer der Feuerwehr Altenstadt, Jürgen Seitz als Wehrführer in Höchst und Dominik Kessler als sein Stellvertreter sowie Steffen Leppla als Wehrführer in Oberau und Markus Hacker als dessen Stellvertreter offiziell ernannt. (asl)/Foto: Schinzel



Besonderes Ehrenzeichen

Auf der gemeinsamen Hauptversammlung aller Altenstädter Feuerwehren im Gemeinschaftsraum der Altenstadthalle erhielt Günter Wolf für 50 Jahre Feuerwehrdienst das goldene Brandschutzehrenzeichen am Band Sonderstufe. „Das ist das

erste Mal, dass ich diese Ehrung im Wetteraukreis vornehme“, sagte Kreisbrandinspektor Otfried Hartmann (4.v.l.). Das goldene Brandschutzehrenzeichen am Band für 40 Jahre in der Einsatzabteilung überreichte er an Jürgen Schilling, Markus

Hacker und Ottmar Hammel. Für 25 Jahre Engagement in der Feuerwehr wurden Thomas Pfeiffer, Matthias Slabsche und Christian Böttger mit dem silbernen Brandschutzehrenzeichen am Band ausgezeichnet. (asl)/Foto: Schinzel



Anerkennung für Feuerwehrdienst

Das Land Hessen zahlt Feuerwehrleuten eine Anerkennungsprämie, gestaffelt nach Dienstjahren in einer Einsatzabteilung. Auf der Hauptversammlung der Altenstädter Wehren überreichte Bürgermeister Norbert Syguda die Prämien. Heinz-Erich Reul (Feuerwehr Höchst) bekam 1000

Euro für 40 Jahre. Jeweils 500 Euro erhielten Rüdiger Kiefl (Lindheim), Carsten Krättschmer, Sabine Schilling, Jürgen Welskop (alle Altenstadt) und Thomas Pflegshörl (Oberau) für 30 Jahre. Seit 20 Jahren sind Dirk Effenberger (Lindheim) und Timo Thierbach (Rodenbach) aktiv, dafür gab es

je 200 Euro. Eine Anerkennungsprämie in Höhe von 100 Euro gab es für Sandra Bergmann, Daniel Heß, René Hoffmann, Reinhard Steffen (alle Altenstadt), Stefan Frank, René Hacker, Bernd Leppla, Mathias Weber (alle Oberau) und Dominik Keßler (Höchst). (asl)/Foto: Schinzel

Land Sachsen zeichnet Jürgen Seitz aus

FLUTHELFERORDEN Der Höchster Wehrführer war im vergangenen Sommer beim Elbehochwasser in Dresden im Einsatz



Kreisbrandinspektor Otfried Hartmann (l.) und Bürgermeister Norbert Syguda (r.) gratulieren Jürgen Seitz zum Fluthelferorden. Foto: Schinzel

ALTENSTADT (asl). Jürgen Seitz, Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Höchst, wurde jetzt während der gemeinsamen Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren Altenstadts mit dem Fluthelferorden des Bundeslandes Sachsen ausgezeichnet. Die Auszeichnung überreichte Bürgermeister Norbert Syguda.

Seitz hatte im Sommer vergangenen Jahres beim Elbehochwasser im Rahmen eines länderübergreifenden Einsatzes, bei dem der Wetteraukreis durch Kreisbrandmeister Otfried Hartmann die Federführung innehatte, in

Dresden das hessische Kontingent geleitet. Er sei dort als eine Art Sachbearbeiter für die Beurteilung der Lage und der Einteilung der Einsätze tätig gewesen, berichtete Jürgen Seitz, der auch Vorsitzender der Altenstädter Gemeindevertretung ist.

Was ihn besonders beeindruckt habe, sei die Dankbarkeit und das Entgegenkommen der Menschen in Sachsen gewesen. Die Fluthelfer seien in der Stadt untergebracht worden. „Dort sind wir regelmäßig mit Kuchen versorgt worden“, erinnerte sich Seitz, und es habe immer ein Wort des Dankes gegeben.

Seniorenprogramm

ALTENSTADT (red). Das Seniorenprogramm der Gemeinde liegt im Rathaus und in verschiedenen Altenstädter Geschäften aus. Informationen dazu gibt es im Rathaus unter der Telefonnummer 06047/800080 oder 800081.

- Anzeige -

NOCH **26** TAGE BIS ZUR **ERÖFFNUNG!**

Gießen 2014
5. Hessische
**LANDES
GARTEN
SCHAU**
26. April - 05. Oktober